



GESCHÄFTSBERICHT 2015

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS	4
BILDER DES JAHRES	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG	10
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG	12
BILANZ	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR	17
ANLAGEVERMÖGEN	20
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR	23
IMPRESSUM	30



■ WERTVOLLER BIOABFALL

➔ **„Die größte, derzeit separat erfasste (und verwertete) Abfallfraktion in Deutschland ist Bioabfall“ oder „die größte, derzeit noch nicht separat erfasste (und verwertete) Abfallfraktion in Deutschland ist Bioabfall“.**

Beide Aussagen sind richtig und zeigen ein Dilemma auf: Die in weiten Teilen Deutschlands praktizierte Bioabfallsammlung erfasst überwiegend Garten- und Grünabfälle, während die – zugegeben etwas unappetitlicheren – Küchen- und Speiseabfälle weiterhin in großen Mengen über den Restmüll entsorgt werden. Der hier überwiegend praktizierte Entsorgungsweg geht dann in die Müllverbrennung, was für diese nassen und organikreichen Stoffe eher suboptimal ist. Dabei wären gerade diese Abfälle für den Einsatz in einer Vergärungsanlage hervorragend geeignet. Und zwar möglichst mit angeschlossener optimierter Verwertung des erzeugten Biogases in einer

Kraft-Wärme-Kopplungsanlage.

Der Neckar-Odenwald-Kreis strebt hier einen ambitionierten Weg mit dem Konzept einer restmüllarmen Abfallwirtschaft an. Im Kern steht die Zielstellung, den gesamten verwertbaren Teil der Küchen- und Speiseabfälle zu erfassen und mehrstufig, d.h. in einer sog. Kaskadennutzung (Vergärung mit anschließender Kompostierung) zu verwerten. In den Pilotgemeinden Rosenberg und Hardheim laufen entsprechende Praxistests, auf deren Ergebnissen eine kreisweite Umsetzung aufgebaut werden soll. Auch an die Verwertung von Grünabfällen sollen neue Maßstäbe angelegt werden. Im März 2016 hat im Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen eine Anlage zur Produktion hochwertiger Pflanzenkohle den Probebetrieb aufgenommen. Aus geeigneten Grünabfallbestandteilen soll Pflanzenkohle mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten entstehen. Wertvoller Bioabfall.





■ HANDLUNGSANWEISUNG FÜR ABFÄLLE VOM KWO

→ **Durch die Stilllegung des Atomkraftwerkes in Obrigheim im Jahr 2005 und den Rückbau der dortigen Anlagen wurde die Frage der Deponierung der Abfälle akut, die nicht unter das Atomgesetz fallen.**

Für diese Abfälle ist die Deponie in Buchen entsorgungspflichtig. Unter Federführung des Landkreistages und des Städtetages Baden-Württemberg wurde vom 17.02.2014 bis zum 04.08.2015 eine „Handlungsanleitung zur Entsorgung von freigemessenen Abfällen auf Deponien in Baden-Württemberg“ erarbeitet. Für den Landkreistag wirkte als Deponieexperte die AWN und für den Städtetag die Abfallwirtschaft und Städtereinigung Freiburg GmbH (ASF). Ebenfalls beteiligt war das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Inhaltlich wurde die Handlungsanleitung mit der EnBW abgestimmt. Die AWN wurde dabei von Christian Küppers, Experte für Nuklearsicherheit am Öko-Institut Darmstadt, beraten.

Mit diesem 11-seitigen „Konsenspapier“ stellen die kommunalen Deponiebetreiber sicher, dass beim Umgang mit den freigemessenen Abfällen landesweit und standortunabhängig dem Bevölkerungs-, Umwelt- und Arbeitsschutz auf höchstem Niveau Rechnung getragen und mit den freigemessenen Abfällen auf den Deponien einheitlich umgegangen wird. Obwohl die abzulagernden Abfälle konventionelle Abfälle sind, die keiner besonderen Vorgaben bedürfen, kann mit Hilfe der Handlungsanleitung den Ängsten und Vorbehalten der Bevölkerung begegnet werden. Mit den erarbeiteten Zusatzaßnahmen können die ohnehin minimalen Risiken zusätzlich re-

duziert werden. Die Handlungsanleitung stellt zudem sicher, dass die Freimessung der Abfälle beim Abfallerzeuger zu 100% durch einen vom Umweltministerium beauftragten Sachverständigen kontrolliert wird. Die schon freigemessenen Abfälle des Kernkraftwerkes Obrigheim (KWO) werden noch einmal kontrolliert.

Ferner kann die AWN einen eigenen Sachverständigen beauftragen, der zusätzlich stichprobenweise das Freimessen überprüft. Gegenüber der Ausgangslage, bei der nur ca. 10 % der Vorgänge geprüft werden sollten, stellt dies eine erhebliche Verbesserung dar. Der KWO-Bauschutt wird ausschließlich verpackt angeliefert, wodurch Staubbildung beim Abladen vermindert wird. Die Behältnisse werden für den Transport verplombt, nur unbeschädigte Behälter dürfen verladen werden. Die Anlieferung der Abfälle konzentriert sich auf wenige Tage im Jahr. Dadurch fokussiert sich der Einbau in der Deponie auf eine kleine Fläche, die direkt anschließend abgedeckt werden kann. Es werden keine Deponieabschnitte genutzt, in die vor dem 01.06.2005 organische Abfälle eingebaut wurden. Ferner wird der Abfall nach dem Ende des Einbaus komplett abgedeckt, um eine Entnahme zu verhindern. Auch wird der Einbauort dokumentiert, um spätere Eingriffe dort zu verhindern. Die Handlungsanleitung ist die Grundlage des Handelns bei der Einlagerung von Abfällen aus dem KWO sowie den Kernkraftwerken Philippsburg 1 und Neckarwestheim 1. Andere Bundesländer haben Interesse daran gezeigt, die Handlungsanleitung zu übernehmen.



■ AWN EMPFÄNGT INDONESISCHE GÄSTE

→ **Die AWN hat durch ihre vielfältigen innovativen Aktivitäten immer schon auch im Ausland Aufmerksamkeit erzeugt.**

Folglich informierten sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Delegationen aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten vor Ort in Buchen. Im Mai 2015 besuchte eine Delegation aus Vertretern der indonesischen Zentralregierung und Kommunalpolitikern im Rahmen ihrer Deutschlandreise u.a. die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH, AWN, und die Bioenergie-Region H.O.T.. Vor-

rangiges Ziel der Reise war es, Informationen zu den Themen „Energieerzeugung und Ressourcenmanagement“ zu sammeln und durch Informationen und Wissenstransfer die Abfallverwertung in Indonesien weiterzuentwickeln. Anhand regionaler Beispiele wurden die Themen „regionale Energie- und Wirtschaftskreisläufe“, „regionales Stoffstrommanagement“ sowie „Klimaschutz durch innovative Abfallwirtschaft“ erläutert. Neben verschiedenen Vorträgen standen auch die Besichtigung der Deponie Sansenhecken sowie des Bioenergie-dorfs Großscholzheim auf der Tagesordnung.

■ WEITERE DEPONIEBAUMASSNAHMEN

→ **Auch im Jahr 2015 gingen umfangreiche Baumaßnahmen auf dem Deponiegelände der Kreismülldeponie Sansenhecken weiter.**

Gegenstand der Bautätigkeit, die im Frühjahr begann, war die Erstellung des achten Verfüllabschnitts „VA VIII“. Dieser Abschnitt soll im Laufe des Jahres 2016 in Betrieb genommen werden. Die Erweiterung der Deponie um den neuen Verfüllabschnitt wird etwa weitere 220.000 cbm Einlagerungskapazität auf einer Fläche von ca. 1,2 ha zur Verfügung stellen. Der „VA VIII“ beinhaltet auch einen sogenannten Monobereich, um verpackte künstliche Mineralfasern (KMF, Dämmmaterial), Asbest in Big-Bags sowie teerhaltigen Straßenaufbruch, separat einzulagern. Dieser Monobereich umfasst ca. 2.000 m². Für den neuen Verfüllabschnitt wird von Beginn an ein Einbaukataster geführt, das ermöglicht, den genauen Einbauort des angelieferten Abfalls zu

dokumentieren und zurückzuverfolgen. Dazu wurden die Ablagerungsflächen des VA VIII in Koordinaten und unterschiedliche Bereiche eingeteilt, die per Wiege-Software dem angelieferten Abfall zugeordnet werden können. Die Anforderungen an den Schichtaufbau der Sohle einer Deponie der Deponieklasse II (DK-II) erfordern ein Multibarrierenkonzept. Beim Bau des VA VIII verstärkt eine technische Barriere die geologische Barriere. Es folgt eine Tonschicht (Ton aus Nußloch, insgesamt ca. 30.000 Tonnen). Die nächste Komponente besteht aus einer Kunststoffdichtungsbahn, gefolgt von einem geotextilen Schutzvlies und einer mineralischen Schutzschicht, z.B. MV-Schlacke, einer Entwässerungsschicht sowie einer filterstabilen Schicht aus gebrochenem Material. Für die Ableitung des Oberflächenwassers wurden Drainagerohre DN 450 verbaut und an das bestehende Leitungssystem angeschlossen.



WOCHE DER ABFALLVERMEIDUNG / GREEN DAY

→ **Unter dem Motto „Nutzen statt Besitzen“ fand vom 21. bis 29. November 2015 die sechste europäische Woche der Abfallvermeidung statt.**

Zweck ist es, die Bevölkerung für wichtige Themen der Abfallvermeidung zu sensibilisieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden europaweit mehr als 12.000 Aktionen statt, in Deutschland waren es rund 370. Die AWN beteiligte sich durch eine Kooperation mit der Abt-Bessel-Realschule. Im Rahmen eines Workshops wurden die Themen „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ sowie „Recycling von Verpackungen und IT-Geräten“ erarbeitet. 60 Siebtklässler aus den Kursen „Mensch und Umwelt“ erfuhren in einer Auftaktveranstaltung von AWN-Mitarbeitern zunächst, wie eine Deponie aufgebaut ist und bekamen einen ersten Einblick in den Ressourcenverbrauch bei Lebensmitteln am Beispiel des Wasserverbrauchs für die Herstellung einer Tasse Kaffee. Für die Schüler war dies jedoch nur der Auftakt. Die konkrete Pro-

jektarbeit zieht sich bis in das Jahr 2016 hinein. Die AWN leistet u.a. durch die online-Plattform „AWN-Verschenkenmarkt“ einen Beitrag zur Weiterverwendung gebrauchter Gegenstände. Diese Tauschbörse kann unentgeltlich genutzt werden und dient dem Anbieten und Suchen verschiedenster Gegenstände. Im Rahmen der Abfallvermeidungs-Woche verlor die AWN 50 Vesper-Brotboxen unter den Besuchern der Internetseite. Auch in diesem Jahr begrüßte die AWN wieder Schüler im Rahmen des bundesweit stattfindenden „Green day“, das von der Zeitbild-Stiftung und dem Bundesumweltministerium durchgeführt wird. Hierbei sollen künftigen Berufsstartern Berufe mit Bezug zum Klima- und Umweltschutz näher gebracht werden. Die AWN-Tochter ENO (Energie Neckar-Odenwald) beteiligte sich bereits zum dritten Mal an dieser Aktion und erklärte über 70 Schülern der Klassenstufe 10 des Eckenberg-Gymnasiums Adelsheim die Funktionsweise der Heizzentrale des Nahwärmenetzes in Merchingen.

REGES INTERESSE AM ENERGIEGARTEN

→ **Der Energiegarten am Kompetenzzentrum der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) wurde 2015 mehrfach für Veranstaltungen genutzt.**

Der Energiegarten ist ein Kooperationsprojekt zwischen der AWN und dem Landesschulzentrum für Umwelterziehung (LSZU) Adelsheim und wird von der Bioenergieregion Hohen-

lohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) unterstützt. Entlang des 14 Stationen umfassenden Lehrpfades können sich die Besucher über die Erzeugung und Nutzung von Energiepflanzen sowie Naturschutzaspekte der erneuerbaren Energien informieren. Regelmäßig werden für Besucher und Schulklassen Führungen veranstaltet und besondere Aktionen durchgeführt. Im Rahmen der Landesweit durchgeführten Nachhaltigkeits-



hre Entsorgungstermine
2016 1. Halbjahr
 Abfahren beginnen um 6 Uhr. Behälter oder Sammelgut vor 6 Uhr bereitstellen!

Buchen – ohne Ortsteile –

Terminvorverlegung Im Kalender sind alle vorverlegten Termine rot hinterlegt

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL
1 Fr Neugahr	1 Mo	1 Di	1 Fr
2 Sa	2 Di	2 Mi	2 Sa
3 So	3 Mi	3 Do	3 So
		4 Fr	4 Mo
			5 Di



tage Baden-Württemberg stand der Energiegarten am 12. Juni 2015 interessierten Besuchern offen. Das Motto lautete: „Energie sehen, fühlen und erleben im Einklang mit der Natur“. Während der Sommerferien organisierte der SPD-Ortsverein Höpfigen ein Ferienprogramm. Dabei besuchte eine Gruppe Kinder, begleitet von der SPD-Bundestagsabgeordneten und Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel, die Kreismülldeponie und den Energiegarten. Besonders gut kam hierbei die Zubereitung von Würstchen mittels Sonnenenergie durch einen Parabolspiegel an. Rund 50

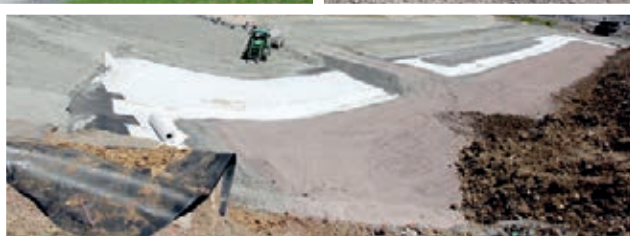
Schülerinnen und Schüler der Martin-von-Adelsheim-Schule und des Eckenberg-Gymnasiums aus Adelsheim besuchten den Energiegarten, um Lerninhalte anhand von Arbeitsblättern vor Ort zu erschließen. Bei einem weiteren Besuch informierte sich die Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS) im Energiegarten. Die ESPS ist u.a. der größte körperschaftliche Waldbesitzer in Baden-Württemberg. Der Ausbau des Energiegartens mit weiteren Ausstellungsmodulen kommt durch eine Spende der Stiftergemeinschaft Sparkasse Neckartal-Odenwald voran.

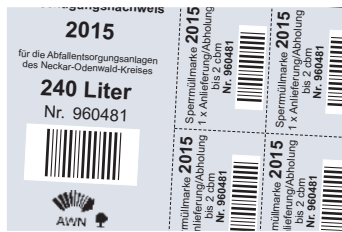
■ NEUGESTALTUNG VON HOMEPAGE UND ENTSORGUNGSKALENDER

➔ **Digitale Kommunikationsplattformen werden immer wichtiger. Die AWN spürt das u.a. an steigenden Zahlen von Tonnenmeldungen über die Homepage sowie verstärkte Kontaktaufnahme mittels E-Mails.**

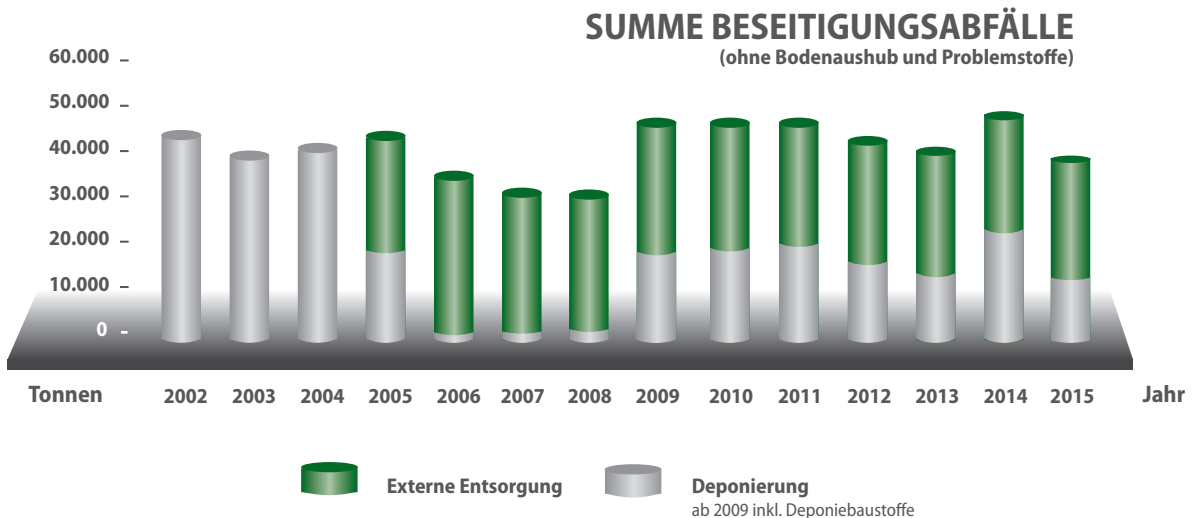
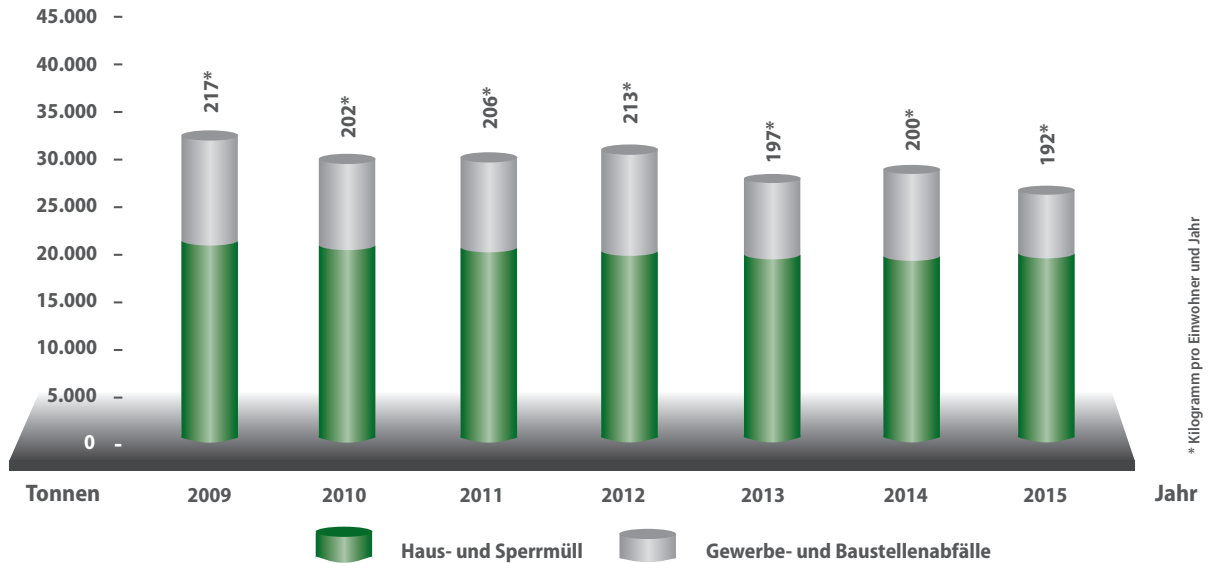
Die bisherige Gestaltung der AWN-Homepage aus dem Jahr 2009 entsprach nicht mehr den technischen Gegebenheiten und den gestiegenen Nutzeransprüchen und wurde deshalb überarbeitet. Zum Jahreswechsel 2015/2016 wurde die neue Version problemlos freigeschaltet. Im Rahmen der Neugestaltung wurde das Content-Management-System (CMS) aktualisiert, um auch für die kommenden Jahre gerüstet zu sein. Durch das aktuelle CMS gibt es seitens der AWN deutlich mehr Möglichkeiten zur Gestaltung der Homepage sowie für die Nutzer eine vereinfachte Bedienung. Die gesamte „Optik“ der Internetseite wurde überarbeitet und ansprechender sowie moderner gestaltet. Für das einfache und schnelle Auffinden sämtlicher Container-Standorte, Grüngutplät-

ze und weiterer Abgabemöglichkeiten wurde eine Karte eingebunden, die dynamisch alle Standorte im NOK anzeigt. Die bisher eigenständigen Internetseiten der AWN Service GmbH sowie der Energie Neckar- Odenwald GmbH (ENO) wurden in die AWN-Homepage integriert. Auch wurde auf ein responsives Webdesign umgestellt. Hierdurch passt sich die AWN-Internetseite nun an die Displaygröße des jeweiligen Endgerätes beim Nutzer an, eine wichtige Fähigkeit in Zeiten von Tablet-Computern und Smartphones. Auch der Entsorgungskalender der AWN musste neu gestaltet werden. Um wie bisher den Versand per Post durchführen zu können, musste der Kalender „automationsgerecht“ gestaltet und gedruckt werden, d.h. statt wie bisher mit einer Altarfaltung nun im Broschürenformat hergestellt werden. Im Zuge dieser Umstellung wurde der Kalender inhaltlich überarbeitet sowie das Layout moderner gestaltet. Die Auflage des Entsorgungskalenders 2015 betrug 92.370 Exemplare.





ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen im Neckar-Odenwald-Kreis 39.533 Tonnen Abfall (ohne Bodenaushub und Problemstoffe) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 17.518 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 123 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

ABFALLMENGEN 2009 BIS 2015

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2014/2015
	to	to	to	to	to	to	to	%
Primärabfälle								
Restmüll	18.664	18.339	18.141	17.981	17.514	17.353	17.518	1,0%
Sperrmüll ¹	2.258	2.166	2.195	2.050	2.140	2.044	2.111	3,3%
Gewerbeabfuhr (Container)	2.246	2.184	2.224	2.240	2.245	2.240	2.240	0,0%
Allg. Gewerbeabfall ²	8.978	7.147	7.614	8.813	5.913	6.837	5.353	-21,7%
Bodenaushub (verunr.)	35	919	2.896	7	78	22	17	-22,7%
Bodenaushub (nicht verunr.) ³	51.422	25.969	57.128	24.286	56.368	66.551	65.318	-1,9%
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁴	1.958	2.489	3.222	2.773	3.529	4.024	5.181	28,8%
Aschen, Schlacken	9.492	10.070	6.293	4.067	3.357	8.204	1	-100,0%
Straßenaufbruch	1.069	788	98	368	121	249	145	-41,8%
Gießereisand	1.736	3.520	6.789	4.762	5.929	7.862	6.984	-11,2%
Problemstoffe	102	95	93	109	101	100	126	26,0%
							Summe Beseitigung gesamt ohne Bodenaushub und Problemstoffe	104.994 39.533

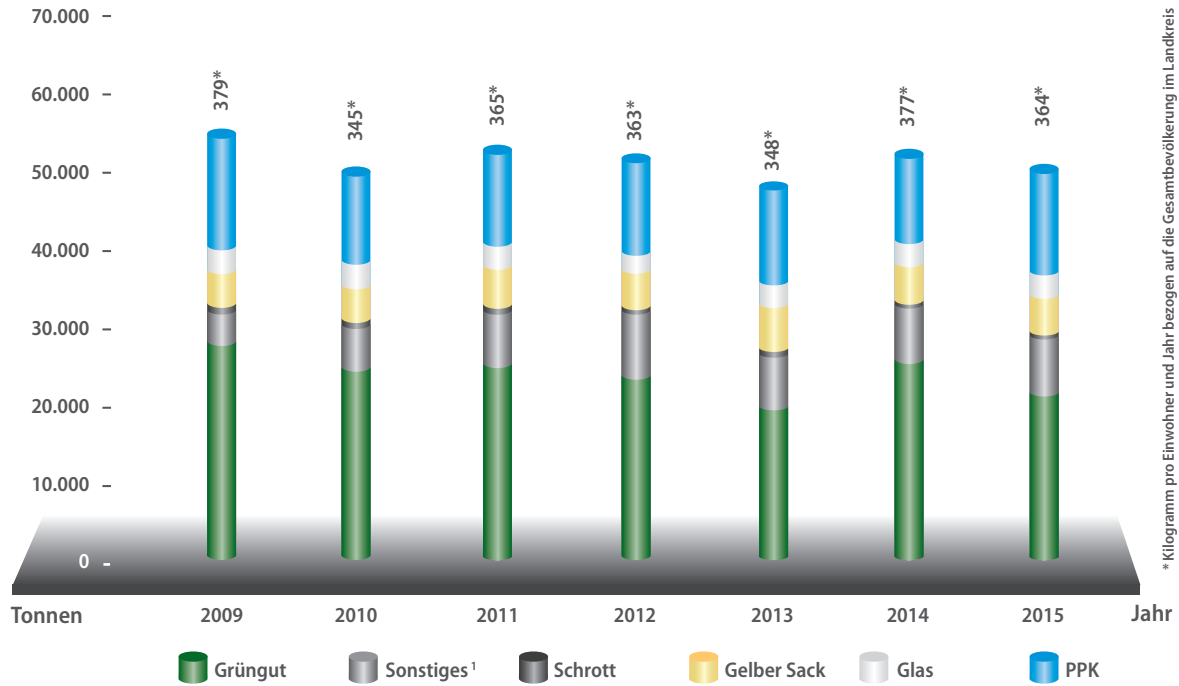
SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2008	2009	2010	2011 ⁵	2012 ⁵	2013 ⁵	2014 ⁵	2015 ⁵
EW-Zahl 30.06.	149.340	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995
				Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011
Primärabfälle								
Restmüll	124	126	124	127	126	124	122	123
Sperrmüll ¹	15	15	15	15	14	15	14	15
Gewerbeabfuhr (Container)	16	15	15	16	16	16	16	16
Allg. Gewerbeabfall ²	52	61	48	53	62	42	48	38
Bodenaushub (verunreinigt)	0,1	0,2	6,2	20,29	0,05	0,55	0,16	0,12
Bodenaushub (nicht verunr.) ³	254	347	176	400	171	398	470	460
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁴	0,5	13	17	23	19	25	28	36
Aschen, Schlacken	2,0	64	68	44	29	24	58	0
Straßenaufbruch	0	7	5	1	3	1	2	1
Gießereisand	0,8	12	24	48	33	42	55	49
Problemstoffe	0,5	0,7	0,6	0,65	0,77	0,71	0,71	0,89

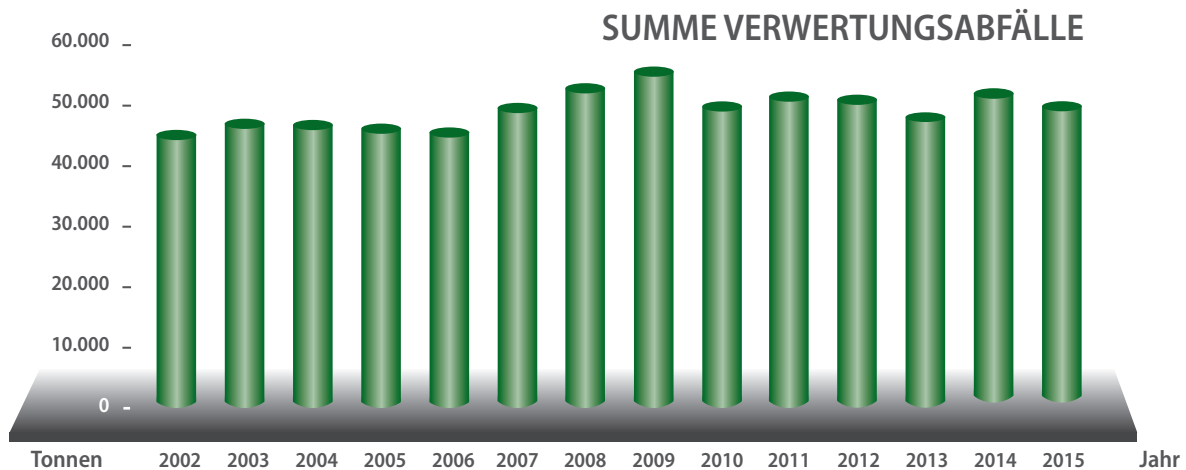
¹ ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz • ² einschl. Baustellenabfall • ³ einschl. Ablagerung auf Bodenaushubdeponien im NOK • ⁴ ohne Kleinanlieferungen am EZS • ⁵ analog zu den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts wird die Einwohnerzahl rückwirkend ab 2011 auf der Basis Zensus 2011 erhoben. • Aus diesem Grund sind Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich.

ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

Abfälle aus Haushalten



* Kilogramm pro Einwohner und Jahr bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Landkreis
 ¹ inkl. Wertstoffmengen aus dem Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 51.647 t Abfälle aus Haushalten plus 10.343 t aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 552 kg (Abfälle aus Haushalten).

WERTSTOFFMENGEN 2009 BIS 2015 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2014/2015		
	to	to	to	to	to	to	to		%	
Grüngut	28.059	23.764	24.702	24.106	20.267	25.178	23.493		-6,7%	
Schrott	479	378	581	461	425	509	526		3,3%	
Papier	13.211	12.870	13.091	12.678	12.664	12.332	12.110		-1,8%	
Glas	3.011	3.022	3.010	3.008	3.002	3.050	3.106		1,8%	
Holz	3.578	3.504	3.735	3.555	3.623	3.680	3.741		1,7%	
Altfenster ¹	1.895	1.327	1.626	2.267	1.075	878	773		-12,0%	
Elektronikschrott ²	1.519	1.302	1.184	1.313	1.290	1.267	1.257		-0,8%	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	4.114	4.449	5.139	5.246	5.513	4.953	4.838		-2,3%	
Trockene Wertstofftonne ⁶			149	151	439	397	569		-0,8%	
Bioenergietonne ⁶			222	232	604	642	764		43,3%	
Textilien	323	339	405	293	401	474	470		19,0%	
Straßenaufbruch ³	3.146	1.726	12.036	1.510	5.410	16.354	3.019		-81,5%	
Bodenaushub ³	0	0	170	0	0	1.537	738		-52,0%	
Bauschutt ^{3 4}	0	0	319	523	0	90	0		-100,0%	
Gießereisand / Schlacken ³	0	0	0	0	518	1.030	6.448		526,0%	
Altreifen	66	63	95	68	114	133	138		3,8%	
	Summe Haushalte						51.647			
	Summe Gewerbe						10.343			

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2008	2009	2010	2011 ⁵	2012 ⁵	2013 ⁵	2014 ⁵	2015 ⁵	
EW-Zahl 30.06.	149.340	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995	
				Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	
Grüngut	183	189	161	173	170	143	178	165	
Schrott	2	3	3	4	3	3	4	4	
Papier	87	89	87	92	89	89	87	85	
Glas	20	20	20	21	21	21	22	22	
Holz	23	24	24	26	25	26	26	26	
Altfenster ¹	12	13	9	11	16	8	6	5	
Elektronikschrott ²	9	10	9	8	9	9	9	9	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	20	28	30	36	37	39	35	34	
Trockene Wertstofftonne ⁶				73	71	79	59	84	
Bioenergietonne ⁶				112	109	109	95	113	
Textilien	4	2	2	3	2	3	3	3	
Straßenaufbruch ³	17	21	12	84	11	38	115	21	
Bodenaushub ³	1	0	0	1	0	0	11	5	
Bauschutt ^{3 4}	12	0	0	2	4	0	1	0	
Gießereisand/Schlacken ³	12	0	0	0	0	4	7	45	
Altreifen	0,4	0,4	0,4	0,7	0,48	0,80	0,94	0,97	
	Summe kg/Einwohner (Haushalt)							552	

¹ und belastetes Holz • ² incl. Kühlgeräte • ³ Deponiebau • ⁴ ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling • ⁵ Einwohnerzahl auf Basis Zensus 2011, daher Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich • ⁶ nur im Gebiet „Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ (Gesamtgemeinde Rosenberg und ab April 2013 zusätzlich Kerngemeinde Hardheim) • ⁷ Gelbe Sack-Wertstoffmenge 2013 hochgerechnet

BILANZ ZUM 31.12.2015

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2015	Vorjahr
		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Software		10.200,00		8
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.479.454,84			4.729
2.	Entsorgungsanlagen	985.084,00			1.182
3.	Technische Anlagen und Maschinen	2.993.038,00			3.174
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	769.630,00			1.105
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.118.896,27			508
			14.346.103,11		10.698
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00			2.578
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.393.000,00			3.468
3.	Beteiligungen	5.201,00			5
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88			477
5.	Sonstige Ausleihungen	195.000,00			228
			6.648.194,88		6.756
				21.004.497,99	17.462
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		41.464,56		34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	510.443,92			490
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter	11.250,86			268
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.116,99			163
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	93.534,23			63
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	266.357,34			535
			962.703,34		1.520
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			1.947.449,96		688
C. Rechnungsabgrenzungsposten				2.951.617,86	2.242
				259.875,40	279
				24.215.991,25	19.983

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2015		Vorjahr
		€	€	T€
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00		1.200
II.	Gewinnvortrag	4.777.606,34		4.669
III.	Jahresüberschuss	370.651,64		109
			6.348.257,98	5.978
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	Investitionszuschuss		609.881,39	252
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	35.019,91		0
2.	Sonstige Rückstellungen	1.179.823,05		1.275
			1.214.842,96	1.275
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.635.057,75 €)	11.990.914,65		9.274
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 862.997,28 €)	862.997,28		1.172
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 60.240,41 €)	2.060.240,41		576
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 82.837,46 €)	82.837,46		66
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.337,00 €)	31.337,00		45
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 343.405,48 € b) aus Steuern: 41.084,14 € c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	1.008.202,12		1.347
			16.036.528,92	12.478
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		6.480,00	0
			24.215.991,25	19.983

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

(01.01.-31.12.2015)

GuV 2015				31.12.2015	Vorjahr
		€	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		11.871.952,69		11.588
2.	Sonstige betriebliche Erträge		3.045.282,02		4.042
				14.917.234,71	15.630
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	239.203,16			292
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.590.343,15			8.231
			7.829.546,31		8.523
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	2.549.777,23			2.372
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	499.499,19			471
			3.049.276,42		2.843
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
			1.234.357,42		1.051
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.066.595,25		2.842
				14.179.775,40	15.259
7.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			0,00	0
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			149.817,03	172
	(nur an verb. Untern. 149.817,03 €)				
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			10.949,70	26
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen			0,00	0
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			380.226,23	437
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			517.999,81	131
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		102.841,33		-23
14.	Sonstige Steuern		44.506,84		45
				147.348,17	22
15.	Jahresüberschuss			370.651,64	109

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

(01.01.-31.12.2015)

A. Allgemeine Angaben

→ Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlagenabgangs erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind

mit dem Nennwert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den fortgeführten, gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessene Rechnung.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Positionen der Bilanz

→ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 100 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 205 TEUR der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresüberschuss 2015: 44 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2015: 1.055 TEUR). An der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 2.373 TEUR beteiligt (Jahresfehlbetrag 2015: 184 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2015: 1.479 TEUR). Die Gesellschaft war bis Mai 2015 Alleingesellschafterin der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH. Die Anteile wurden auf die AWN Service GmbH übertragen.

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i.H.v. 5,2 TEUR (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen (Jahresüberschuss 2015: 423 TEUR, Eigenkapital zum

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

31.12.2015: 2.195 TEUR). Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 TEUR eine Beteiligungsquote von 10 % (Jahresüberschuss 2015: 53 TEUR, nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2015: 11.238 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 510 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (81 TEUR) sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (94 TEUR) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von jeweils 0 TEUR)

In den sonstigen Vermögensgegenständen (266 TEUR) sind

Forderungen in Höhe von 139 TEUR aus Steuerüberzahlungen enthalten. 57 TEUR Forderungen bestehen noch aus dem Verkauf der BKWO-Gesellschaftsanteile.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (5 TEUR), welches über 10 Jahre aufgelöst wird.

Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 TEUR) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden ein Förderzuschuss und ein Tilgungszuschuss für ein Wärmenetz ausgewiesen, ebenso ein Förderzuschuss für das Pilotprojekt „Wärme2Go“ (Wärmeversorgung mit Latent Wärmespeicher). Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der einzelnen Abschreibungszeiträume der aktivierten Wirtschaftsgüter.

In der Position Sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (56 TEUR) auch solche für Urlaubs- und Überstundenguthaben (100 TEUR) und Jahresabschlussprüfung (15 TEUR) enthalten. Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für Risiken aus Patronatserklärungen

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	bis zu 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.635.057,75	5.866.806,93	4.489.049,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	862.997,28	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	60.240,41	0,00	2.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.837,46	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	31.337,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	342.825,80	435.400,32	229.976,00
Gesamt	3.015.295,70	6.302.207,25	6.719.025,97

(768 TEUR), Deponiejahresdokumentation (20 TEUR), Archivierungskosten (6 TEUR) und ausstehende Rechnungen (75 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 2060 TEUR enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem unbefristeten Gesellschafter Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR und der Avalprovision (60 TEUR).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (82 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31 TEUR.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 702 TEUR Verbindlichkeiten aus Darlehensvereinbarungen mit der KfW enthalten sowie 228 TEUR aus Mietkaufverträgen zweier Müllsammel Fahrzeuge.

Für Verbindlichkeiten bestehen die auf Seite 18 abgebildeten Restlaufzeiten. Im Jahr 2015 wurden drei Darlehen über insgesamt 435 TEUR für diverse Projekte aufgenommen. Vom Gesellschafter wurde ein unbefristetes Gesellschafterdarlehen zur Erhöhung der Liquidität über 2.000 TEUR zur Verfügung gestellt.

Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsübertragung von Anlagen (Maschinen) gesichert (zum 31.12.2015 insgesamt: 802 TEUR). Über Pfandrechte abgesicherte Darlehen bestehen nicht.

Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 6.140 TEUR.

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebenen befristeten Patronatserklärungen über 100 TEUR und über 370 TEUR wurden bis zum 31. März 2017 verlängert. Gegenüber der Evonik New Energies GmbH wurde im Jahr 2011 eine unbefristete Patronatserklärung über 100 TEUR abgegeben, die die Erklärungen gegenüber der STEAG Saar Energie AG aus dem Jahr 2006 (150 TEUR) sowie gegenüber der Evonik New Energies GmbH aus dem Jahr 2010 (700 TEUR) ergänzt.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

➔ Die Umsatzerlöse (in T€) gliedern sich wie folgt:

	2015	2014
Erlöse aus Abfallentsorgung einschließlich Kostenerstattungen	11.564	11.273
Erlöse aus Kooperationen und Sonstiges	308	315
	11.872	11.588

In der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ist ein außerordentlicher Abschreibungsbetrag in Höhe von 184 T€ enthalten.

FORTSETZUNG AUF SEITE 22

ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.2015)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
		01.01.2015				31.12.2015	
		€	€	€	€	€	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Software	125.102,16	8.789,45	0,00	341,71	133.549,90	
	Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	125.102,16	8.789,45	0,00	341,71	133.549,90	
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7.059.535,94	1.612,08	0,00	0,00	7.061.148,02	
2.	Entsorgungsanlagen	12.985.092,04	0,00	0,00	148.697,84	12.836.394,20	
3.	Technische Anlagen und Maschinen	5.898.114,24	150.072,94	0,00	18.586,80	6.029.600,38	
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.078.679,33	158.387,24	0,00	24.440,25	2.212.626,32	
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	508.455,95	4.610.440,32	0,00	0,00	5.118.896,27	
	Sachanlagen gesamt	28.529.877,50	4.920.512,58	0,00	191.724,89	33.258.665,19	
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.468.000,00	0,00	0,00	75.000,00	3.393.000,00	
3.	Beteiligungen	515.200,00	0,00	0,00	0,00	515.200,00	
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88	0,00	0,00	0,00	476.992,88	
5.	Sonstige Ausleihungen	227.500,00	0,00	0,00	32.500,00	195.000,00	
	Finanzanlagen gesamt	7.265.693,88	0,00	0,00	107.500,00	7.158.193,88	
	Anlagevermögen gesamt	35.920.673,54	4.929.302,03	0,00	299.566,60	40.550.408,97	

Stand	ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€
116.848,16	6.843,45	341,71	0,00	123.349,90	10.200,00	8.254,00
116.848,16	6.843,45	341,71	0,00	123.349,90	10.200,00	8.254,00
2.330.140,10	251.553,08	0,00	0,00	2.581.693,18	4.479.454,84	4.729.395,84
11.803.166,04	153.547,72	105.403,56	0,00	11.851.310,20	985.084,00	1.181.926,00
2.724.611,24	328.711,22	16.760,08	0,00	3.036.562,38	2.993.038,00	3.173.503,00
973.453,33	493.701,95	24.158,96	0,00	1.442.996,32	769.630,00	1.105.226,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.118.896,27	508.455,95
17.831.370,71	1.227.513,97	146.322,60	0,00	18.912.562,08	14.346.103,11	10.698.506,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	2.578.001,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.393.000,00	3.468.000,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	5.201,00	5.201,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.992,88	476.992,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	195.000,00	227.500,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	6.648.194,88	6.755.694,88
18.458.217,87	1.234.357,42	146.664,31	0,00	19.545.910,98	21.004.497,99	17.462.455,67

FORTSETZUNG VON SEITE 19

C. Sonstige Angaben

→ Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 25,7 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 24 Arbeiter. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrätin Christine Denz (Sonderschullehrerin a.D.)
- > Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister)
- > Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor a.D.)
- > Kreisrat Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a.D.)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
- > Kreisrat Volker Mackert (Dipl-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher)
- > Kreisrat Karl-Heinz Neser (Realschulkonrektor a.D.)
- > Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarbeiterin/MdB)
- > Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 7 TEUR.

Mit der Gesellschaft nahestehenden Personen wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Der Betrag gem. § 285 Nr. 17a HGB beläuft sich auf 23 TEUR (Abschlussprüferleistungen 16 TEUR, Steuerberatungsleistungen 7 TEUR)

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 371 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Buchen, im April 2016



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Die von der AWN abzuwickelnden Abfallströme werden größtenteils auf dem Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen angeliefert. Dort werden diese abgelagert oder umgeschlagen und anschließend externen Abfallbehandlungsanlagen zugeführt. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten ablagerungsfähigen Reststoffe war im Jahr 2015 rückläufig. Es wurden rund 19.000 Mg weniger Materialien deponiert bzw. verwertet als im Vorjahr. Aufgrund knappen Einbauvolumens wurden vornehmlich regionale Stoffströme entsorgt. Die Entsorgungspreise der externen Endbehandlungsanlagen sind seit der Jahresmitte 2015 ansteigend. Für das Jahr 2016 wird mit weiter steigenden Entsorgungspreisen gerechnet.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August 2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der MBA abgeschlossen. Für die hieraus der

AWN bis zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile wurde ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Die verschiedenen Räumlichkeiten der ehemaligen mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) werden in Kürze größtenteils in eine Folgenutzung überführt sein. Auf dem Areal der ehemaligen Rottehalle soll zukünftig ein Biomassezentrum betrieben werden. Als erstes Teilprojekt wurde im Herbst 2015 begonnen, eine Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle zu installieren.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 518 T€ (Vorjahr 131 T€). Im Jahr 2015 wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen.

Damit weiterhin Rechtssicherheit bei der Inhouse-Auftragsvergabe besteht, wurde zum 01.01.2014 der Aufbau des AWN-Konzerns umstrukturiert. Die AWN selbst deckt seitdem die kommunalen Aufgaben im Bereich Abfallwirtschaft ab. In der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) werden die Energieprojekte gebündelt. Alle sonstigen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten sind in der AWN Service GmbH zusammengefasst. Die Gesellschaftsanteile der AWN an der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) wurden im Mai 2015 auf die AWN Service GmbH übertragen.

B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

➔ Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein Umsatz von 11.872 T€ erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 284 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2015 wurde ein

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Gesamtumsatz von 11.740 T€ kalkuliert. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 3.045 T€ (Vorjahr 4.042 T€, Planansatz 2.630 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Dieser wurde im Januar 2012 um 10 Jahre, bis zum 31.12.2022, verlängert. Die Ausgestaltung der abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen obliegt den zuständigen Kreisgremien. Eine entsprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 19.629 Mg Rest- und Sperrmüll aus den privaten Haushalten im Neckar-Odenwald-Kreis eingesammelt (Vorjahr 19.397 Mg). Die Abfälle wurden vollständig zur Behandlung in externe Entsorgungsanlagen abgefahren. Mit dem Neckar-Odenwald-Kreis wurden insgesamt 7.515 T€ abgerechnet. Dies sind 458 T€ mehr als im Vorjahr. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden ebenfalls übertroffen (+ 95 T€).

Zum 01.01.2015 wurden die Abrechnungsentgelte und Abfallgebühren leicht angehoben.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2015 in vollem Umfang beibehalten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen

auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung der Wertstofffraktionen (Altpapier, Altmetall, Biomasse) wurde ein Verkaufserlös von 1.233 T€ erzielt (Vorjahr 1.183 T€, Planansatz 1.250 T€). Die Vermarktungspreise für Altpapier pendelten im Jahr 2015 für Mischpapier zwischen 22 und 43 €/t (Vorjahr 26 und 30 €/t) - (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß § 16 Abs. 2 des ehemaligen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2022). Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge verringerte sich von 52.182 Mg auf 34.534 Mg. Hierunter befanden sich 6.565 Mg Aschen/Schlacken aus Biomassekraftwerken, 9.717 Mg mineralisches Bauschutt-/Bodenmaterial, 2.625 Mg Gießereiabfälle sowie 3.163 Mg Straßenaufbruch. Von den restlichen Gewerbeabfällen wurden 6.984 Mg deponiert bzw. verwertet sowie 5.480 Mg umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Anlieferung von Abfällen (Deponierung/Verwertung, inklusiv Kleinmengen) wurden Erlöse in Höhe von 1.013 T€ erzielt (Planansatz 1.120 T€, Vorjahresergebnis 1.319 T€).

Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 293 T€ (Plan 250 T€, Vorjahr 295 T€). Mit dem im Auftrag der T-Plus GmbH durchgeführten Abfallumschlag wurden 146 T€ Erlöst (Plan 150 T€, Vorjahr 146 T€).

C. Investitionen

→ Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN in Höhe von 4.800 T€ wurden im Geschäftsjahr 2015 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 4.929 T€ realisiert. Die dominierende Investitionsmaßnahme war die Erschließung des neuen Verfüllabschnittes VIII (3.987 T€). Desweiteren wurde eine Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle angeschafft (Installation am Standort im Januar 2016). Diese wird ein Bestandteil des zukünftigen Biomassezentrums sein. Die Investitionskosten, inklusive Schaffung der Anlagenperipherie, betragen in 2015 rund 548 T€. Für die Verwertung des anfallenden Depo-niegases wurde eine Ersatzbeschaffung eines Blockheizkraftwerkes notwendig (Installation im Februar 2016, Anzahlung i.H.v. 76 T€).

Es wurden zwei weitere (gebrauchte) Müllsammelfahrzeuge übernommen (87 T€/16 T€). Für das Grüngutsystem wurde ein Teelader angeschafft (63 T€).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 1.234 T€ (Plan 1.130 T€, Vorjahr 1.051 T€).

D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

→ Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Gesellschafter- und Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2015 in Höhe von 6.350 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2015 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 12.693 T€ (Vorjahr 10.467 T€).

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein neuer Leasingvertrag abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestanden über insgesamt 12 T€.

E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

→ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 53 Mitarbeiter (Vorjahr 49).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u. Ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2015 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Konzept „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ für den Neckar-Odenwald-Kreis entwickelt. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen

DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2015		(Stand 31.12.2014)	
	Stammeinlage €	% Stammkap.	(Stammeinlage €)	(% Stammkap.)
DIGENO gGmbH	5.200	20,0	(5.200)	(20,0)
Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko)	510.000*	10,0	(510.000)*	(10,0)
Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)	2.373.000	100,0	(2.373.000)	(100,0)
AWN Service GmbH	205.001	100,0	(180.000)	(100,0)
Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH	0	0,0	(25.001)	(100,0)

* Unternehmensbeteiligung auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben

wurde das Pilotprojekt in „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ umbenannt. Das Konzept realisiert das Ziel einer möglichst vollständigen Verwertung der in den Haushalten anfallenden Abfälle. Die Abfahren der („nassen“) Bioenergie- und der („trockenen“) Wertstofftonne in Rosenberg und Hardheim werden ab 2016 durch eine separate Störstoffsammlung ergänzt.

Durch die Umstrukturierung des AWN-Firmenkonsortiums ergab sich im Jahr 2015 eine weitere (abschließende) Änderung bei den gesellschaftlichen Beteiligungen. Die Gesellschaftsanteile an der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) wurden im Mai 2015 an die AWN Service GmbH übertragen. Zum 31.12.2015 besteht obige Beteiligungsstruktur.

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 wiederum eine rege Geschäftstätig-

keit. Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von 423 T€ ab.

Das Jahresergebnis 2015 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) schließt aufgrund einer erneut hohen Anlagenverfügbarkeit (8167 Betriebsstunden) und guten Leistungswerten mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 53 T€ ab (Vorjahr 52 T€). Auch die Umsatzerlöse lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre soll sich in den Folgejahren fortsetzen.

Zum Bilanzstichtag bestehen zugunsten der bko fünf Patronatserklärungen der AWN über eine Gesamtsumme von 1.420 T€. Für diesbezügliche Risiken wurde eine Rückstellung in Höhe von 768 T€ gebildet.

Bei der „Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)“ wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Wechsel des Betriebspersonals

auf den Biogasanlagen Bieringen und Rosenberg vollzogen. Beide Anlagen werden nunmehr auf Dienstleistungsbasis von Mitarbeitern des AWN-Unternehmensverbunds betrieben. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 184 T€ (Vorjahr 548 T€) ab. Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 6.140 T€.

Die AWN Service GmbH führte im Jahr 2015 gewerbliche Logistikdienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft durch. Hierunter fällt auch die Abfuhr der gelben Säcke im Auftrag der Dualen Systeme. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 44 T€ ab.

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

A. Vermögenslage

→ Bei einer um 4.233 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2015 nunmehr 26 % (Vorjahr 30 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 87 % (Vorjahresstichtag 88 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 14.006 T€ auf 17.868 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 1.947 T€ um 1.259 T€ höher als zum Ende des Vorjahres.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Re-

geln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

B. Finanzlage

→ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die Avallinie in Höhe von insgesamt 10.629 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Im Jahr 2015 wurde eine Übernahme von Ausfallbürgschaften in Höhe von insgesamt 3.160 T€ beantragt.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr 2015 positiv entwickelt.

C. Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich um 5 % verringert. Der Materialaufwand verringerte sich um 8 %. Beide Entwicklungen stehen im Zusammenhang mit der Oberflächenabdichtungsmaßnahme im Vorjahr. Die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 %.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

D. Value Reporting

- Sonstige Leistungsindikatoren

→ Auch im Jahr 2015 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen.

Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

→ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Im August 2014 wurde das Risiko-

managementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im September 2015 erstellt.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

Die Nutzung der vorhandenen Deponierungskapazitäten im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) steht weiterhin im Fokus des Geschäftsbetriebs der AWN. Nach Inbetriebnahme des Verfüllabschnittes VIII sollen noch im Jahr 2016 die Voraussetzungen geschaffen werden, die beiden letzten noch anstehenden Deponieverfüllabschnitte X und XI zeitnah zu erschließen.

Mit der Inbetriebnahme der Anlage zur Herstellung von Pflanzkohle ist der erste Bestandteil des zukünftigen Biomassezentrums realisiert worden. Mit der Umsetzung des Gesamtkonzepts soll, nach Erteilung der Genehmi-

gung, im Laufe des Jahres 2016 begonnen werden.

Bezüglich der Kompensation der im Jahr 2020 auslaufenden EnBW-Zahlungen wird eine Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung der AWN erstellt und laufend fortgeschrieben.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie langfristigen Darlehensvereinbarungen sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

4. SONSTIGE ANGABEN

→ Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen.

Für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

Buchen, im April 2016



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**
AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**
Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0
Telefax 06281 906-221

E-Mail info@awn-online.de
Internet www.awn-online.de

→ **Grafik und Design:**
SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen
Internet www.schreibergrimm.com

Juli 2016

ZERTIFIZIERUNG

Schaustück/Kopie



ZERTIFIKAT

Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -
 bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
 Sansenhecken 1, 74722 Buchen

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach § 56 und 57 KrWG berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb
 und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 10 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 16.09.2016

Köln, den 03.04.2014

[Signature] (GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden Andreas Thümer)
[Signature] (Obmann Überwachungsausschuss Lutz Bödecker)


EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

Anlage zum Zertifikat 0542

Überwachungsvereinbarung Nr. 786/071106

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
 Sansenhecken 1, 74722 Buchen

Schaustück/Kopie



ZERTIFIKAT 0442

Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -
 bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
 Sansenhecken 1, 74722 Buchen,

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130105, abgeschlossen hat.

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach § 56 und 57 KrWG berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb
 und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 10 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 16.09.2016

Köln, den 16.04.2015

[Signature] (GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden Thomas Platt)
[Signature] (Obmann Überwachungsausschuss Lutz Bödecker)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

[Signature] (Sachverständiger Reinhold Maß)
 17.-18.03.2015
 (14. Überwachungsbeurteilung)



GESCHÄFTSBERICHT 2015

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

